



Schweizer Casino Verband  
Fédération Suisse des Casinos  
Federazione Svizzera dei Casinò

Medienmitteilung des Schweizer Casino Verband  
Bern, 15. März 2016

## Erneuter Umsatzrückgang bei den Schweizer Casinos

**Zum achten Mal hintereinander müssen die Schweizer Casinos einen Umsatzrückgang verzeichnen. 2015 reduzierte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 4 % auf CHF 681 Mio. Damit sind die Umsätze seit 2007 kontinuierlich um einen Drittel gesunken und diese Tendenz hält an. Das neue Geldspielgesetz, das dieses Jahr von den Eidg. Räten verabschiedet wird, muss dieser Entwicklung Rechnung tragen und wieder wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen für die Schweizer Casinos schaffen.**

Die Schweizer Spielbanken verlieren seit 2007 jedes Jahr Umsatzanteile von über CHF 300 Mio. an ausländische Internet-Casinos, an illegale Spielclubs in der Schweiz und an neue Spielhallen im grenznahen Ausland. In der Folge sind die Casinoumsätze seit 2007 um 33% und die an die AHV und Kantone geleisteten Abgaben um 40% gesunken.

Diesen Entwicklungen muss das neue Geldspielgesetz Rechnung tragen: Die Schweizer Spielbanken müssen wieder wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen erhalten. Dazu gehören insbesondere folgende Punkte:

- Die Sperrung des Zugangs zu den illegalen Online-Geldspielen ausländischer Anbieter muss dringend eingeführt werden. Diese Anbieter bieten im Gegensatz zu den Schweizer Casinos keinen Schutz vor Spielsucht und liefern keine Erträge an die AHV und Kantone. Gleichzeitig verzerren sie den Wettbewerb.
- Das neue Geldspielgesetz wird Dritten erlauben, Pokerturniere ausserhalb von Casinos durchzuführen. Dabei darf aber keine kommerzielle Parallelbranche entstehen, die nicht den gleich strengen Kontrollen unterliegt wie die Casinos. Pokerlokale, die sich mit einem allabendlichen Spielbetrieb finanzieren, dürfen nicht zulässig werden.
- Den Casinos muss ein wettbewerbsfähiges und attraktives Angebot ermöglicht werden. Dazu gehört, dass sie auch Geschicklichkeitsspiele durchführen sowie Sportwetten und Lotteriewerke von Swisslos und der Loterie Romande verkaufen dürfen, wie es Kioske und Bistros schon lange tun. Die Casinos bieten dafür beste Voraussetzungen. Sie gewährleisten umfassende Prävention vor Spielsucht und stellen durch ihre Zugangskontrollen sicher, dass keine Minderjährigen und keine gesperrten Personen an den Spielen teilnehmen.

Beilage: Bruttospielerträge (Umsätze) der Schweizer Casino 2015

Weitere Auskünfte:

Christophe Darbellay, Präsident Schweizer Casino Verband, Tel. 079 292 46 11

Marc Friedrich, Geschäftsführer Schweizer Casino Verband, Tel. 079 279 39 62

## Bruttospielerträge der Schweizer Casinos 2015

Casino	Bruttospielertrag 2015 in Mio. CHF	Veränderung 2014/15 in %
Montreux	72.6	+1.7
Zürich	63.9	+4.7
Baden	61.8	-5.6
Basel	60.1	-7.6
Meyrin	56.7	-6.1
Bern	49.5	+1.4
Mendrisio	47.4	-11.7
Luzern	36.0	-5.1
Lugano	33.6	-24.0
St. Gallen	31.3	-3.2
Pfäffikon	27.1	-4.0
Neuenburg	22.0	+3.3
Locarno	21.4	-1.2
Bad Ragaz	21.1	+4.3
Fribourg	19.6	-0.3
Courrendlin	14.8	-5.5
Crans-Montana	14.8	-4.1
Schaffhausen	11.4	+0.5
Interlaken	10.9	+0.2
Davos	2.0	-24.1
St. Moritz	2.8	+19.5
<b>TOTAL</b>	<b>680.9 Mio.</b>	<b>- 4.1%</b>